

## Oberbilker Markt: Der Umbau beginnt Mitte Juni

Düsseldorf. Die lange Planung und die vielen Diskussionen über eine Verschönerung des Oberbilker Marktes tragen jetzt Früchte: Mitte Juni soll endlich mit dem Umbau beginnen. Das erklärte Oberbürgermeisters Dirk Elbers den Bürgern, die sich oft auf dem Platz aufhalten und ihn neugierig ansprachen. Elbers informierte sich gestern am Ort über die Pläne für die Neugestaltung.

Kern des Konzeptes ist eine klare Zweiteilung des Platzes. Unter den Platanen der Bauminsel am Beginn der Eisenstraße sollen Bänke zum Ausruhen aufgestellt und ein Spielplatz eingerichtet werden. Einige Geräte zum Klettern ähneln Lokomotiven und Eisenbahnwagen - sie sollen an die alte Strecke der Köln-Mindener-Eisenbahn erinnern, die dort einmal verlief. *"Es werden keine Bäume gefällt, sondern zusätzlich neue gepflanzt"*, versicherte Planungsdezernent Gregor Bonin, der die Pläne erläuterte. Bis auf eine Ausnahme: Der Baum an dem Rundsitz an der Kruppstraße soll verschwinden ebenso wie der Rundsitz, *"weil auf dieser Fläche Platz für die Marktstände geschaffen werden soll"*, so Bonin. Sie gehört zum anderen Teil des Platzes, der für den Markt reserviert ist. Die Händler wünschten den Markt nahe der Straße, weil dorthin mehr Kunden kämen, so Bonin.

Alle Straßen rund um den Markt werden neu gepflastert, die Bordsteine verschwinden, Fahrbahnen und Gehwege haben dieselbe Höhe. Mit diesem Pflaster werden auch die Gehwege vor dem Kaufhaus und vor dem IHZ ausgestattet. Dort werden auch die Marktstände während des Umbaus stehen, der etwa ein Jahr dauern soll. Die Neugestaltung kostet rund 2,4 Millionen Euro, 70 Prozent der Summe zahlt das Land.

Quelle: bro

# Der Platz soll schöner werden

Nach jahrelangen Diskussionen wird der Oberbilker Markt nun doch saniert

Von Jo Achim Geschke

**Oberbilk.** Nun kann's endlich los gehen: Der Oberbilker Markt wird für 2,45 Millionen Euro umgebaut. Schon seit mehr als sechs Jahren gibt es Forderungen, den öden Markt neu zu gestalten, 2010 wurden bereits detaillierte Pläne für einen attraktiveren Markt vorgelegt. Der Beschluss zum Umbau wird in der Ratssitzung am Donnerstag, 13. Februar, fallen.

Hintergrund ist ein erneuter Antrag der Stadt auf eine Landesförderung. Die erste Frist dafür war im Juni vorigen Jahres abgelaufen. Jetzt habe das Bauministerium aber einer Förderung aus dem Stadterneuerungsprogramm für 2014 zugestimmt.

Nachdem Amts- und Landesgericht in den Neubau gegenüber vom Oberbilker Markt gezogen waren, fiel der desolate Zustand des Platzes noch mehr auf. Von der Kruppstraße aus geht es über graues Steinpflaster zu einigen alten Marktbuden auf einem dunklen, grauen Sandplatz unter Bäumen.

## Neue rote Radwege

Das Ministerium hatte nun zugestimmt, dass der Umbau des Marktes nachträglich in das Förderprogramm Oberbilk/Flingern aufgenommen wird. Das bedeutet einen Landeszuschuss von über 1,2 Millionen Euro. Das Geld soll schon in der zweiten Jahreshälfte fließen. Die Bauarbeiten sollen aber laut Verwaltung schon in den nächsten Monaten beginnen.

Nach den bisherigen Plänen soll der Platz ein durchgängiges anthrazitfarbiges Pflaster erhalten. Die rot markierten Radwege bleiben bestehen und werden mit rotem Klinker gepflastert, an der Werderer Straße wird der Weg auf 1,50 Meter verbreitert. Die 19 Bäume, fast alles Platanen, bleiben bestehen. Der Raum unter ihnen wird rundum von Betonsteinen eingefasst und mit einer wasserdurchlässigen einheitlichen Oberfläche gestaltet, dadurch wird die Marktpläche deutlich vom restlichen Platz abgesetzt. Für die Marktstände

wird eine Stromversorgung installiert, Wasser kommt vorerst aus der Leitung am alten Kiosk. Die Blechkisten für Papier und Glas werden durch unterirdische Container abgelöst.

Im Bereich zur Eisenstraße hin wird eine Spielfläche angelegt. Damit sich Kinder beim Fallen nicht verletzen, bekommt die Fläche einen speziellen Kunststoffbelag. Für mehr Licht sorgen 14 schräg gestellte Lichtstelen mit 6,50 Metern Höhe. Zwischen den Bäumen werden 20 Leuchten aufgehängt. Für die Pausen der Passanten sind vier Bänke vorgesehen. Außerdem erhält der Platz 19 Fahrradständer, die meisten im Bereich des U-Bahnzugangs an der Kreuzung.

## Zusätzliche Bäume

Auf der Bogen- und Eisenstraße ist ebenfalls ein einheitliches graues Pflaster wie auf dem Markt vorgesehen. Auch der gegenüber liegende Puschkinplatz wird saniert und erhält fünf neue Bäume.



19. Dezember 2013 - 23:00 Uhr

## **Oberbilker Markt kann doch wie geplant umgebaut werden**



Von René Schleucher

### **WZ-Recherchen haben ergeben, dass zwei Behörden aneinander vorbei geredet haben – nur deshalb wäre fast die bisherige Planung gekippt worden.**

**Düsseldorf.** Die Oberbilker können aufatmen: Der geplante Umbau des Oberbilker Marktes muss nicht abgespeckt werden, sondern kann in der bisherigen Planung – so wie sie seit 2008 von der Stadt mit den Bürgern erarbeitet worden war – umgesetzt werden. Dieses Signal kam am Donnerstag von der Bezirksregierung. Auf Anfrage der WZ sagte ein Behördensprecher, dass der Landeszuschuss in Höhe von rund 1,5 Millionen Euro „hochwahrscheinlich“ auch im Jahr 2014 gewährt werde.

Hintergrund: Am 10. Dezember hatte die Stadtverwaltung im zuständigen Stadtteilparlament von einem „Ausfall der Landesförderung“ gesprochen. Man erarbeite „einen gegenüber der bisherigen Planung reduzierten Ausbautentwurf“. Mit anderen Worten: Die Entwürfe müssten abgespeckt werden. Geplant war ein Umbau für 2,7 Millionen Euro, 1,2 Millionen sollten von der Stadt kommen plus eben der besagte Zuschuss. Der städtische Anteil wurde immerhin noch eilig von CDU und FDP im Etat für 2014 untergebracht, um den Oberbilckern zu signalisieren: Wenn auch weniger – es wird etwas passieren.

### **Bauverwaltung hat falschen Alarm geschlagen**

Jetzt zeigt sich: Die Bauverwaltung hat schlicht falschen Alarm geschlagen. Das jedenfalls ist die Haltung der Bezirksregierung, die über die Landeszuschüsse entscheidet. Die Behörde hatte den Zuschussantrag der Stadt im September bewilligt, es gleichzeitig aber abgelehnt, dass diese Mittel auch ins Jahr 2014 übertragen werden können. Klar ist aber, dass die Stadt das Geld nicht noch in diesem Jahr verbauen kann, schließlich müssen die Aufträge erst ausgeschrieben werden. Für die Stadtverwaltung war damit klar: Die Zuschüsse sind futsch. Offenbar ein Missverständnis unter Amtsleuten. „Wir haben der Stadt signalisiert, dass ein erneuter Antrag im Jahr 2014 gestellt werden kann. Übertrag ist zwar nicht möglich, wohl aber ein neuer Antrag.“

Dies habe man per Telefon und per Mail dargelegt. Zwar sei ein Übertrag ins nächste Jahr „aus Gründen des Haushaltsrechts“ nicht möglich. Formell müsse 2014 derselbe Antrag noch einmal neu gestellt werden. „Aber wir haben noch nie erst einen Antrag bewilligt – und später noch das Projekt gekippt. Da muss uns die Stadt einfach mal vertrauen. Andere

Kommunen tun das auch.“ Im Übrigen sei es jetzt für eine Korrektur noch nicht zu spät:

„Wenn die Stadt die Planung beibehält, kann man das alles noch so machen.“

Im Verkehrsdezernat der Stadt ließ diese von der WZ übermittelte Botschaft am Donnerstag aufhorchen. Man werde den Sachverhalt neu prüfen – und gegebenenfalls entsprechend reagieren. Wie ein solch gravierendes Missverständnis unter Behörden überhaupt möglich ist, kann man sich dort freilich auch nicht erklären. Denn federführend für die Absprachen war die Bauverwaltung.

Bei den Oberbilkern dürfte die Nachricht jedenfalls für Aufatmen sorgen. Wie sehr den Bürgern der Oberbilker Markt am Herzen liegt, zeigte sich am Donnerstag beim WZ-Mobil, wo sich keiner mit abgespeckten Umbauplänen anfreunden konnte.

# Oberbilker Markt: „Umbau 2. Klasse“

**OBERBILK** Land streicht die Fördermittel, weil die Stadt mit dem Bau nicht startete.

Von Annic Völkkel

Bürger und Stadtteilpolitiker warten seit Jahren auf den längst beschlossenen Umbau des Oberbilker Marktes. Und wenn in der heutigen Ratssitzung die Mehrheit von CDU und FDP ganz plötzlich 1,2 Millionen Euro im Etat 2014 für die Verschönerung bereitstellen will, ist das wohl für viele auch kein Grund zur Freude. „Das reicht dann für einen Umbau zweiter Klasse und ist keine Aufwertung“, sagt SPD-Fraktions Sprecher Gerd Deihle. Doch bevor er dies am Dienstagabend in der Sitzung der Bezirksvertretung 3 (u.a. Bilk, Oberbilk) erklärte, war er sprachlos und irritiert. Wie alle Bezirksvertreter, egal welcher Partei.

Denn gerade hatte die Verwaltung erklären lassen,

dass die Bezirksregierung Düsseldorf im September den Umbau bewilligt habe. Doch da der Baubeginn in diesem Jahr nicht erfolgt sei, verfallen zum 31.12.2013 auch die Fördermittel des Landes. SPD-Ratsherr Manfred Abels versteht die Stadtverwaltung nicht. In ähnlichen Fällen habe sie im öffentlichen Interesse Projekte angefangen, wenn die Zuschüsse gesichert waren. Im Falle des Oberbilker Marktes jedoch nicht.

Die Bezirksvertretung 3 aber will nicht hinnehmen, dass der seit 2008 mit den Bürgern gemeinsam geplante 2,7 Millionen Euro teure Umbau des Stadtteilzentrums nun nicht mehr so umgesetzt werden soll. Die Stadtteilpolitiker wollen die Landesmittel retten, verstehen nicht, warum das Land

die Restmittel aus dem Projekt Soziale Stadt Flingern/Oberbilk nicht auch noch 2014 auszahlen kann.

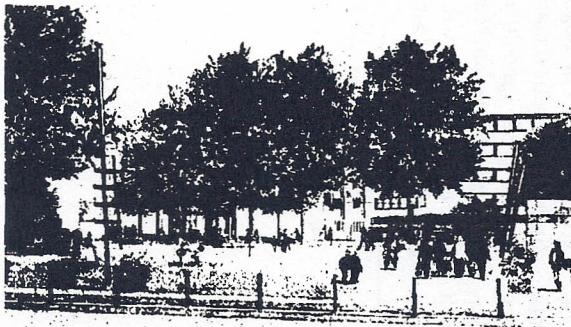
## Oberbürgermeister soll mit Regierungspräsidentin reden

Und weil niemand die offenbar erfolglosen Vorgänge zwischen Stadt, Land und Bezirksregierung nachvollziehen kann, forderte SPD-Bezirksvertreterin Katja Goldberg-Hammon, dass die Politiker nun von ihrem „Informationsrecht Gebrauch machen sollten.“ Einstimmig folgte man ihrem Antrag auf Akteneinsicht zum Thema Oberbilker Markt.

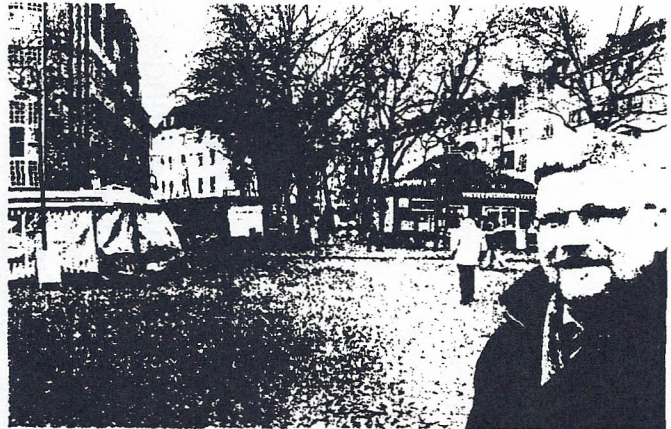
Einen entsprechenden Brief hat Bezirksvorsteher Walter Schmidt (CDU) gestern an Oberbürgermeister Dirk Elbers geschrieben. Au-

ßerdem hat die Bezirksvertretung Elbers einstimmig aufgefordert, persönlich mit Regierungspräsidentin Anne Lütkes zu sprechen. Elbers soll in diesem Gespräch „die der Bevölkerung zugesagte Planung durchsetzen“ und letztendlich eine Fristverlängerung für den Zuschuss erreichen.

Bereits 2008 hatte das Planungsausschuss die Oberbilker zur Ideenbörse für eine Umgestaltung des Platzes eingeladen. Ein Wunsch ist die Neuordnung des Marktes. Es folgten viele politische Beratungen. Für 2011 war schon der Baubeginn zugesagt worden, doch im städtischen Etat hatten CDU und FDP bislang kein Geld für den versprochenen Umbau eingestellt.



So soll der umgebaute Oberbilker Markt aussehen. Animation: Stadt



Für Bezirksvorsteher Walter Schmidt ist die Verzögerung des Platzumbaus nicht mehr nachvollziehbar. Er will die Akten ablesen. Archivfoto: BN



# Mittendrin im Strukturwandel

OBERBILK

**OBERBILK**  
Anwohner  
hoffen beim  
WZ-Mobil  
auf den schnellen  
Umbau des  
Oberbilker Marktes.

Von Angela Everts und Hanna Ziegler

Die beste Nachricht hat **Walter Schmidt**, Bezirksvorsteher im Stadtbezirk 3 (u.a. Bilk/Oberbilk) gestern zum WZ-Mobil am Oberbilker Markt gleich mitgebracht. Ein Schreiben der Verwaltung, das die Förderung für den Umbau des Platzes zusagt. Das Thema an diesem Tag. „Das zieht sich endlos in die Länge“, moniert vor dem Eintreffen Schmidts nicht nur Christian Schröder.

Nun hat das Warten offenbar ein Ende. Immer wieder hatten die Bezirksvertreter nach dem Stand gefragt – am Mittwoch ist

die Antwort (siehe Kasten) vom Planungsamt gekommen.

„Wir müssen dem Stadtteil Zeit für die Entwicklung lassen“

Für **Andreas Blumen** ist das die Bestätigung seiner Überzeugung, dass der Strukturwandel im Stadtteil funktionieren wird. „Aber das geht nicht von heute auf morgen, man muss Oberbilk Zeit für die Entwicklung lassen.“ **Bernd Hipfel** sieht das ähnlich: „Wir sind mittendrin – jetzt ist nur die Frage, wie wir den Wandel mitgestalten.“ Auch fürchtet er sich vor steigenden Mieten, sollte Oberbilk sich ähnlich entwickeln wie Flingern. **Reinhold Zimmermann** hat einen Vorschlag, wo man städtebaulich nachhaken könnte. „Der Platz am Puschkin-Denkmal ist ein zugespalteter toter Raum. Den sollte man auch schöner gestalten.“

Jungunternehmer **Christian Ehrhardt**, der seit kurzem an der Mindener Straße Büros an Existenzgründer vermietet, sieht es eher pragmatisch. „Wir haben den

Standort gewählt, weil er zentral liegt, gut an das ÖPNV-Netz angebunden und genauso gut mit dem Auto wie mit dem Fahrrad zu erreichen ist. „Selbst Einkaufsmöglichkeiten gibt es um die Ecke“, sagt er. „Das Niveau der Geschäfte ist derzeit zwar nicht ganz so gut, aber man kann ja in die City ausweichen“, sagt **Hans Rohde**, der seit 20 Jahren im Stadtteil wohnt.

**Ilse Westphal** (83) kannte noch das industrielle Oberbilk. „Ich sehe die Entwicklung äußerst positiv. Die Einkaufsmöglichkeiten sind gut und wir haben viele Parks hinzubekommen, die es früher nicht gab.“

Auch **Ralf Prähofer** und sein Bruder **Janek** haben glauben an den positiven Wandel im Stadtteil. Seit kurzem betreiben sie die Kneipe „Broderhähz“ am Markt – das ehemalige Ohme. „Die Juristen kommen in der Mittagspause zu uns“, sagt Prähofer. Aber auch viele Studenten gehören dort zum neuen Klientel. „Es werden immer mehr. Hier gibt es

im Gegensatz zu Bilk noch genügend schöne und bezahlbare Wohnungen“, sagt er. **Barbara Schüpp** betreibt seit zehn Jahren ihre Apotheke am Markt und setzt sich seit langem für den Platz ein. Viel habe sich getan. Dennoch sind ihr der Kiosk und die Container davor noch ein Dorn im Auge. „Die sind regelrechte Dreckplätze“, sagt sie.

## ■ UMBAUPLÄNE

**VORGESCHICHTE** Die Umgestaltung des Oberbilker Marktes für 2,7 Millionen Euro wurde bereits 2010 vorgestellt. Baubeginn sollte 2011 sein. Doch es fehlte das Geld.

**ANTRAG** Im Oktober 2012 beantragte die Stadt Fördermittel vom Land. Diese wurden grundsätzlich zugesagt, aber es gab Fragen zu den Details. Die sind jetzt beantwortet, ein Bewilligungsbescheid der Gelder soll in den nächsten zwei Wochen kommen. Baubeginn könnte dann 2014 sein.



„Der Oberbilker Markt soll nun auch endlich umgestaltet

werden. Insgesamt entwickelt sich das Viertel schon jetzt ganz gut.“

Janek Prähofer, Wirt



„Tendenziell kann man schon sagen, dass der Markt durch das Gericht neu be-

lebt wurde. Aber auch viele andere machen dort ihre Mittagspause.“

Barbara Schüpp, Apothekerin



„Ich bin vor 13 Jahren bewusst nach Oberbilk gezogen. Ich

mag das lebhafteste Viertel. Und auch die Verkehrsanbindung ist super.“

Bernd Hipfel, Anwohner

